

# Wald in Not – mehr Fachkräfte erforderlich!

Die Wälder erfahren deutschland-, europa- und weltweit eine radikale Veränderung der klimatischen Bedingungen. Für alle ist inzwischen sichtbar, mit welcher rasanten Geschwindigkeit sich der Klimawandel auf die Wälder hierzulande auswirkt. Sturmschäden und Dürre führten im Jahr 2018 zu einer extremen Schädlingsplage, die sich jetzt fortsetzt.

Zu den umfangreichen Waldbränden kamen das flächenweise Vertrocknen von Neuanpflanzungen und viele weitere Schädigungen der Bäume. Auch die aktuellen Ergebnisse der Waldzustandsberichte dokumentieren diese Entwicklung.

Die Bundesländer versuchen, die katastrophale Situation in den Wäldern mit verschiedensten Vorhaben zu meistern oder zumindest abzuschwächen. Um den Wald besser an den Klimawandel anzupassen, muss er großflächig aktiv umgebaut und zielgerichtet gepflegt werden.



Bilder: Martin Schwenninger (IG BAU)



Dafür braucht es Menschen, die im und für den Wald arbeiten. Zur Rettung unserer Wälder ist qualifiziertes Fachpersonal nötig, das sich im Wald gut auskennt. Der Wald erfüllt wichtige Aufgaben, die uns alle angehen. Er produziert sauberes Trinkwasser, ist Lebensraum für gefährdete Tiere und Pflanzen, stellt Holz als Rohstoff her, bindet CO<sub>2</sub> und ist für uns alle ein Ort der Erholung. Die Beschäftigten im Wald sind für all dies die Garanten.



## Eine echte Waldstrategie muss her!

Eine Strategie, die es ermöglicht, die Ziele der 24. UN-Klimakonferenz in Kattowitz tatsächlich zu erreichen: den Beitrag der Wälder und Waldprodukte zum Klimaschutz aufrecht zu erhalten und bis 2050 noch zu verbessern. Die Personalpolitik der Länder, des Bundes und der Kommunen in der Forstwirtschaft ist verantwortungslos. Aus kurzfristigen finanziellen Überlegungen wurde Personal abgebaut. Die Zukunft erfordert aber flächendeckend das Engagement von gut qualifiziertem Fachpersonal!



Bild: IG BAU - Erfurt - Warnstreik in Jena

## Deshalb fordern wir:

- Einen sofortigen Stopp der Sparmaßnahmen in den öffentlichen Forstverwaltungen und Forstbetrieben.
- Aufbau statt Abbau von qualifiziertem Forstpersonal in Forstbetrieben und Forstverwaltungen.
- Das Ende befristeter Beschäftigung in der Daseinsvorsorge.
- Die Einhaltung von hohen Qualitätsstandards in der Waldbewirtschaftung zur Sicherung aller Waldfunktionen und zur Gesunderhaltung der Beschäftigten.
- Eine Intensivierung der wissenschaftlichen Forschung zum Umbau der Wälder.
- Die Entwicklung neuer Techniken, von Hilfen und Beratungsangeboten, um alle Waldbesitzenden beim Erhalt und Umbau ihrer Wälder zu unterstützen.
- Einen Ausbau der Umweltbildungsangebote; denn Wissen schützt.
- Den Mut der Politik, die Gesellschaft vorbehaltlos über den Zustand der Wälder zu informieren und nachhaltig wirkende Entscheidungen zu ihrem Schutz zu treffen!

Ansprechpartnerin für Fragen zum Positionspapier:  
Sarah Kuschel, Fachreferentin IG BAU  
[sarah.kuschel@igbau.de](mailto:sarah.kuschel@igbau.de) oder 0151-61872893

Herausgeber:  
Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt  
Bundesvorstand VB III Harald Schaum (V.i.s.d.P.)  
Olof-Palme-Straße 19, 60439 Frankfurt am Main  
Druck IG BAU – August 2019



# Positionspapier